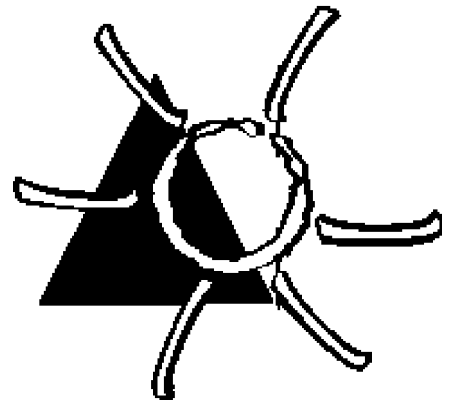


Der Betriebsrat informiert



gemeinsam

sozial

kompetent

Bochum, 10./11.03.05

Abstimmung zum ‚Zukunftsvertrag 2010‘

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Seit wenigen Tagen liegt der ‚Zukunftsvertrag 2010‘ für die Opel-Werke vor. Das wichtigste Ergebnis ist, dass kein europäisches Werk geschlossen wird und die Werke Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern bis mindestens 2010 eine Zukunft haben.

Die Belegschaft wird über diesen Vertrag abstimmen! Jeder Beschäftigte in Bochum hat die Möglichkeit, seine Meinung zum ‚Zukunftsvertrag 2010‘ abzugeben.

Die monatelangen Verhandlungen zwischen Gesamtbetriebsrat und Vorstand waren äußerst schwierig. Die Werke werden brutal gegeneinander ausgespielt und müssen sich um Produktion ‚bewerben‘. Das Werk Bochum steht in einem heftigen Konkurrenz- und Kostenvergleich mit den Werken Antwerpen und Ellesmere-Port. Alle Verhandlungsteilnehmer waren sich einig, dass es noch nie eine derartig schlimme und existenzbedrohende Ausgangslage für die Werke gegeben hat.

Im Oktober verkündete General Motors ein heftiges Restrukturierungsprogramm. Der Abbau von 9.500 Arbeitsplätze in den deutschen Opel-Werken wurde angekündigt. Für Bochum bedeutet das:

- Vernichtung und Verkauf von über 4.500 Arbeitsplätzen
- Gefahr von massenhaften betriebsbedingten Kündigungen
- Schließung der kompletten Komponentenproduktion wie Achse und Auspuff
- Auslagerung und Verkauf von TuZ und Servicebereiche zu schlechten Konditionen
- Keine Zukunft für Powertrain
- Stilllegung der dritten Schicht ab 2007 (Gefahr für weitere 1.400 Arbeitsplätze)
- Drohende Schließung des Werkes Bochum ab 2010/2011

Betriebsrat und Gewerkschaft haben in harten Verhandlungen – unterstützt durch die Belegschaft und der beispiellosen Solidarität der Bürger in dieser ganzen Region – diese Pläne verhindert.

Das konnte in den Verhandlungen für Bochum erreicht werden

- Deutliche Reduzierung der Personalabbauzahlen für Bochum
- Mit dem Astra 5-türer bekommen wir ein drittes Modell (Investment 20 Mio. US-\$)
- Volle dreischichtige Auslastung bis Ende 2006 (als einziges europäisches Werk)
- Erhalt des Drei-Schicht-Betriebes bis Modellauslauf (2010 / 2011)
- Statt Schließung von Achse und Auspuff bleibt mindestens das Bochumer Volumen bis Modellauslauf in Bochum
- Verbindliche Investitionen für das F 13+ -Getriebe
- Pressteile für Zafira-Produktion in Gliwice bleiben in Bochum
- Bewerbungsrecht bei Ausschreibung für Nachfolgemodelle (ab 2007 / 2008 möglich)
- Erhalt der Berufsausbildung, weiterhin 75 Ausbildungsplätze pro Jahr in Bochum

Weitere Regelungen aus dem Zukunftsvertrag:

- Eine Rahmenvereinbarung sichert und schützt die Belegschaft bei Ausgliederungen
- Bis 2007 gelten die Regelungen der Vereinbarung „Restrukturierung“
- Keine betriebsbedingten Kündigungen für die weitere Laufzeit dieses Vertrages
- Für diejenigen, die seit 1997 keine Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung haben, wird eine Regelung zur Altersversorgung getroffen, die ab 2006 gilt.

Bereits im Sommer 2004 hatte der Vorstand seinen „Horror katalog“ vorgelegt und Einschnitte von der Belegschaft verlangt. Vieles konnten wir abwehren, aber leider nicht alles. Dazu gehört:

- Nullrunden bei Entgeltentwicklung für 2005 bis 2007
- Nullrunden für 2008 bis 2010, wenn Bochum die Zusage für die Produktion von Nachfolgemodellen ab 2010 erhält
- Für 2005 wird in Bochum 85% statt 130% Weihnachtsgeld gezahlt
- Ab 2006 bis 2010 beträgt das Weihnachtsgeld 70% (Tarif 55%). Bei ausgeglichenem Betriebsergebnis oder bei Gewinn wird bis 100% Weihnachtsgeld gezahlt
- Das ERA-Entgeltsystem wird kostenneutral umgesetzt
- Einheitliche tarifliche Nachtschichtzuschläge ab 1.09.2005
- Bei Bedarf Einführung eines 17-Schichten-Arbeitszeitkorridormodells
- Zusätzlich gelten weitere Maßnahmen zur Arbeitszeit und Kostenreduzierung

Diese Einschnitte sind bitter für die Belegschaft und nicht schönzureden, aber der Opel-Vorstand hat seine Zusagen für Bochum von diesen Zugeständnissen abhängig gemacht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben nicht alle Forderungen durchsetzen können. Eine Zusage für die Nachfolgeproduktion ab 2010/2011 wollte der Vorstand jetzt nicht geben. Eine Zusage für Bochum zum heutigen Zeitpunkt hätte gleichzeitig die Schließung eines anderen GM-Werkes in England (Ellesmere Port) oder Belgien (Antwerpen) bedeutet.

Als einziges westeuropäisches Astra-Werk werden wir 2006 voll ausgelastet sein. Mit der weiteren Zusage für den Erhalt der drei Schichten und der Produktion des 5-türigen Astra sind die Zukunftschancen für Bochum deutlich gestiegen. Vor wenigen Monaten hieß es noch, dem Standort Bochum droht die baldige Schließung. Der ‚Zukunftsvertrag 2010‘ sichert das Werk Bochum bis 2010 ab und bietet eine gute Chance für die Entscheidung über eine Nachfolgeproduktion ab 2010/2011.

Wenige Betriebsräte fordern die Ablehnung des ‚Zukunftsvertrages 2010‘. Das ist unehrlich und unverantwortlich gegenüber der Belegschaft. Diese Betriebsräte haben bis heute keine einzige Alternative genannt und verschweigen der Belegschaft den Ernst der Lage bei Opel oder sind sogar weggelaufen, als sie mitverhandeln sollten. Sollte die Mehrheit der Belegschaft der Empfehlung dieser Betriebsräte folgen und den ‚Zukunftsvertrag 2010‘ ablehnen, werden wir uns natürlich an das Votum der Belegschaft halten.

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns in der Vergangenheit durch sachliche Kritik und konstruktive Anregungen unterstützt haben.

Wir übernehmen Verantwortung
Opel-Bochum braucht eine Zukunft
Wir bitten um Zustimmung zum ‚Zukunftsvertrag 2010‘

Rainer Einkenkel
Betriebsratsvorsitzender

Franco Biaggiotti
stellv. Betriebsratsvorsitzender